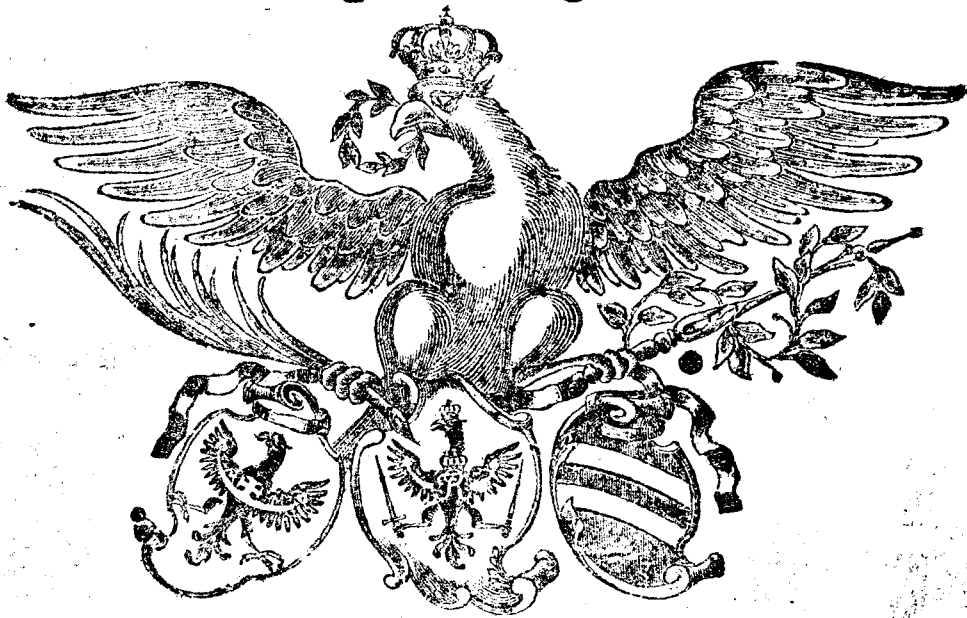




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CXI. Sonnabends den 20. September 1788.

Berlin, den 16. September.

Se. Königl. Majestät haben Dero Konfistorial- auch Fürstl. Braunschweigischen Geheimen Legationsrath, Herrn von Moulins, zu Dero Geheimenrath bei dem Französischen Oberdirektorio aus besondern Gnaden allergnädigst zu bestellen geruhet.

Aus Warschau, den 13. Sept.

Man hat hier seit kurzen zwey wichtige und für das Publikum von großen Folgen seyende Betrügereyen entdeckt, erstlich hat man die Ducaten beschnitten und neue Ränder daran gemacht, zweitens hat man das Stempelpapier an einem Ort 10 a 12 Meilen von hier gemacht, und in großer Menge verkauft, die so das gethan, sind Juden, und zwar solche die dem Jüdischen Gerichte mit vorstehen und böse Thaten bestrafen sollen, ohngeachtet man vieles Geld geben will so man durch diese Betrügereyen erworben, damit sie nicht am Leben gestraft werden sollen so wird doch sol-

ches schwerlich dahin gebracht werden können, indem in Sachen von solchen Wichtigkeit, und woran dem Schatz und dem Publico viel gelegen ein Exempel gestiftet werden muß. Morgen wird in dem Thiergarten zu Ujazdow ein großes Fest nehmlich der so glückliche Wahltag Sr. Majest. des Königs gefeyert werden. Es sind schon seit einiger Zeit Anstalten darzu gemacht, und dieses Fest wird auf 8000 Ducaten kosten. Nachmittage um 4 Uhr geht das große Carussell an, daß soll Comödie seyn, alsdenn wird gespeißt, zuletzt ist Illumination u. Feuerwerk. Von diesem allen wird eine ausführliche Beschreibung erfolgen. Die Nachrichten von Choczim und Dajakow sind immer noch die alten, beyde Dörter halten sich noch, doch soll Dajakow schon ziemlich ruiniert seyn, und man glaubet nicht daß solche noch einen Sturm aushalten werde.

Nach denen Nachrichten aus der Moldau

nähern sich die Rußen unter dem Commando des Feldmarschalls Grafen von Romanzow immer mehr und mehr den Türken, und man glaubet daß es da ehesten zu einer Schlacht kommen werde, ehe und bevor die in das Banat und Siebenbürgen eingerückte Truppen die der Großvezier dahin gesandt, weiter vorzudringen und Progressen machen können. Es sind hier verschiedene Weiten angestellt worden, daß man innerhalb acht Tagen von zwey wichtigen Schlachten Nachricht haben wird.

Wien, den 13. September.

Schon gestern sind hieselbst 2 Kuriere aus dem Hauptquartier bey Jibova im Banat eingetroffen; und gehen die mit größter Ungeduld erwarteten Nachrichten, bis zum 5ten d. M. Morgens um 6 Uhr, damals war die Armee unter Sr. Majestät und dem Grafen von Luscy, und dem Corps des Grafen von Wartensleben so gut als vereinigt. Die Armee stand mit der feindlichen so nahe aneinander, daß die Patrouillen sehr oft einander in den Weg kamen: man hält daher eine Schlacht für ganz unvermeidlich und Muthmaßungen bestimmen solche wolsten den 6ten und 7ten dieses unter den heißesten Wünschen für das Wohl unsers vortrefflichen Monarchen, der gegenwärtig Blut und Leben für uns wagt.

Das Hauptquartier des Großveziers war bey Abgang der Briefe noch zu Krajowa, seine leichte Truppen bestrichen beyde Ufer der Donau, und deckten die diesen Fluß passirenden Munition- und Provisions-Transports, welche nach Bestimmung der Veteranishöhle von Seiten der Türken, für ihre Armee weit weniger Schwierigkeiten veranlassen. Sämmtliche Ungarische Gränzfestungen, welche sich bereits in einem vortheilhaften Vertheidigungszustande befinden, werden gegenwärtig auf viele Monate mit Lebensmitteln versehen. Sowohl an den Ungarischen als Siebenbürgen Gränzen, ist alles in Bewegung, und öffentliche Kassen und alle öffentliche Departements, die nicht immediate mit zur Verpaltung der Kriegsangelegenheiten

gehören, werden tiefer hinein ins Land verlegt.

Schon war hieselbst das Gerücht allgemein daß auch der Feldmarschall Haddick, von Sr. Majestät ins Feld gerufen sey; inzwischen ist man gegenwärtig versichert, daß dieses Gerüchte ungegründet gewesen, und dieser General noch immer an der Spitze des Hofkriegsraths bleiben werde. Rann hatten die Kroaten in Erfahrung gebracht, daß der Feldmarschall Laudon, die Armee bey Dubiza commandiren würde. so langten sie ganz unberufen, zu ganzen Schaaren an und verlangten mit dem Helden Laudon zu dienen. Man sagt eben bey Abgang der Briefe, daß er bereits Türkisch-Gradiſta in Händen habe, für sich selbst aber, eben mit einer Expedition auf Daniahuta zu Lande gekommen sey, welche von ungemein wichtigen Folgen seyn würde. Es will sich auch so eben die Nachricht hieselbst bestätigen, daß der Prinz von Coburg den General Sauer mit 4000 Mann bey den Rußen vor Ewozim zurückgelassen habe, für sich selbst aber, durch die Moldau, der Gränze der Wallachey zugeeilet sey, um den in Siebenbürgen von allen Seiten und Pässen immer mehr eindringenden Türken die Spitze zu bieten.

Als der Graf von Wartensleben, zugleich mit Mehadia, den Türken beträgliche Magazins-Vorräthe zurücklassen mußte, waren dennoch die sämtlichen Provinz-Offiziere so glücklich sich diesen Barbaren durch die Flucht zu entziehen.

Nachricht aus dem Banat.

Am 7ten September stand die Hauptarmee noch bey Zlotina auswärts gegen Jibova und Caransebes; bis dahin war noch kein Treffen vorgefallen. — Bey der Veteranishöhle haben die Feinde unserer Besatzung so lange mit Kanoniren, Granaten-Bomben-Stein- und Pfellenwerfen ugeſetzt, daß diese endlich kapituliren mußte. Die Feinde warfen sogar stinkende Materialien in die Höhle, und machten Versuche, den Felsen zu sprengen. Der Major Stein vom Brechain'skischen Regiment kam zu Unterredung mit

dem feindlichen Anführer (wie man fast allgemein behauptet, soll es der Großvezier selbst gewesen seyn) welcher deutsch mit ihm sprach, und ihm auch ein schriftliches Zeugniß gab, daß er sich mit seiner Mannschaft tapfer vertheidigt habe. Darauf erhielten die Ungarn freyen Abzug, mit Zurücklassung der Munition und Waffen. Die Offiziere durften die Seitengewehre behalten. Am 8. sind sie in Temeschwar erwartet worden. Man sieht mit Verwunderung, wie die Türken auf die höchsten Gipfel der Berge, schweres Geschütz zu bringen wissen, wo man es kaum für möglich hielt 3pfündige Kanonen hinzubringen, da wissen sie mit Büßelochsen 24 und 48 pfündige hinzubringen. Aber so geschickt sie darin sind, so ungeschickt zeigen sie sich bey der Richtung der Kanonen; wo ein Schuß hingehet da gehen 100 andre nach. — Daß der Großvezier selbst mit seiner Armee bereits diesseits und jenseits der Donau bis über Drasowa vorgerückt sey, bezeugen mehrere Nachrichten. Die im Banat stehende Feinde, haben die Militärgränze noch nicht überschritten. — Von Württemberg blieb bey dem Rückzuge am 29. ein Wachtmeister, Namens Grundler, der vom ganzen Regiment sehr bedauert wird. Er hatte schon 5 Spahis zusammen gehauen und verfolgte dann einen Kapltain bis an einen Berge, wo er aber erschossen wurde. Der Oberste dieses Regiments, Freyherr von Hann kam auch zweymal sehr in Gefahr, ein Mohr verfolgte ihn und schoß mit einer Pistole nach ihm, fehlte aber und wurde von Hrn. Obersten durchbohrt; ein anderer auf ihn gerichteter Schuß traf sein Pferd.

Wien, den 13. September.

Kriegsvorfälle.

Aus dem Hauptquartiere des Siebenbürgischen Truppenkorps; bey Talmasch, den 3. September:

Bermöge einer vorläufigen Anzeige des Feldmarschalls-Lieutenants Rall, hat der Feind am 1. Sept. unsere am Passe Ditos stehende Mannschaft mit großer Uebermacht angefallen, nach einem dreihalbständigen Wi-

derstande überwälzt, und unweit der Kotumaz Posto gefaßt. Ueber die eigentlichen Umstände dieses Vorfalles wird die weitere Anzeige erwartet.

Key den Passen Ohymes und Bozan hat sich der Feind ebenfalls wieder gezeigt; es ist aber daselbst bisher nichts weiter vorgegangen.

Aus dem Feldlager des Kroatischen Korps d'Armee; bey Türkisch-Dubicza, den 5ten September: Am das bisher in Slavonien unter dem Feldmarschalls-Lieutenant Grafen v. Mitrovsky, gestandenen Truppenkorps in Gemeinschaft mit dem Korps von Kroaten zu setzen, haben Se. Majestät den Herrn Feldmarschalls-Lieutenant mit seiner unterhabenden Mannschaft an den Feldmarschall Baron v. Laudon angewiesen.

Dem Pascha von Travnick, welches mit seinem Korps auf dem Wege gegen Kosjarack im Gebirge gelagert war, eine Diverfion zu gehen, machte der F. M. Baron v. Laudon dem F. M. L. Grafen v. Mitrovsky am 28. August den Auftrag, außer dem Ertrage des Kanonenfeuers der türkischen Festung Gradska, eine Brücke über die Save zu schlagen, dieselbe mit einem Schanzwerke zu versehen, und das in der Nähe der türkischen Festung befindliche Lager anzugreifen.

Als die Brücke zu Stand gebracht war, setzte sich, nach der Anordnung des Herrn F. M. Lieutenants, am 1. September, der Oberste Quosdanovich des Gradißkaner Infanterieregiments, mit einer Kolonne, die aus 4 Divisionen Infanterie, und 150 Mann vom Bosnischen Freykorps bestand, und woben der Major Dreschern, des Gradißkaner Regiments, die Vortruppen führte, in Marsch. Eine zweyte Kolonne von 3 Divisionen Infanterie, und ebenfalls einiger Mannschaft des Freykorps, unter Anführung des Samuel Ghulaischen Oberstlieutenants Pongrach, folgte der ersten.

Nach einem Marsche von 8 Stunden fiel der Oberste Quosdanovich am 2. Septemb. in den Rücken des türkischen Lagers, das mit 6 oder 700 Mann, größtentheils Reiterey, be-

seht war, und der Oberstlieutenant Pongraz griff dasselbe zu gleicher Zeit, oberhalb der türkischen Festung Grabiska, in der Flanke an. Die Türken thaten ihr hartnäckigen Widerstand. Der Oberste Quosdanovich wurde dreymahl, und der Oberstlieutenant Pongraz viermahl angegriffen; aber unsere Mannschaft hielt so gute Ordnung, und setzte den feindlichen Anfällen so viel Standhaftigkeit und Nachdruck entgegen, daß die Türken nirgends einbrechen konnten, und endlich von jeder Seite zurückgeschlagen, ganz zerstreut und in die Flucht getrieben wurden.

Es blieben 50 Türken auf dem Plage liegen. Außer diesen ist auch der Pascha Scharanlia von zwey Rosschweiffen, erlegt, und eine beträchtliche Anzahl verwundet worden. Das Zelt, die Waffen und Pferde des Pascha, sammt dem übrigen feindlichen Lager, wurde unserer Mannschaft zur Beute überlassen.

Wir haben 4 todte und 7 verwundete Ge-
meine, und 5 werden vermisst.

Der F. M. E. Graf v. Mitrobsky hat die zwey Kolonnenführer, den Obersten Quosdanovich und den Oberstlieutenant Pongraz, wie auch den Major Breschern, ganz besonders angerühmt.

Durch den glücklichen Ausgang dieser Unternehmung ist auch die Absicht wegen des Pascha von Eravnik erreicht worden; denn derselbe hat gleich hierauf sein Lager angezündet, und seine Truppen vertheilet. Er selbst ging mit etlichen hundert Mann gegen Banjaluka, sein Kihaja aber zog sich mit dem übrigen Korps nach Predol zurück.

Seit der Einnahme von Türkisch-Dubicza ist man beschäftigt, die Festung wieder herzustellen, und für 1 Bataillon Besatzung in guten Vertheidigungsstand zu setzen.

Aus dem Feldlager des vereinigten Kais. Königl. und Kais. Russischen Truppenkorps, unter Kommando des F. M. E. Spleny, und des Gen. Majors Elut; von Jassy, den 4. September: Nachdem der F. M. E. Spleny von dem Generalen der Kavallerie, Prinzen von Koburg einige Mannschaft zur Verstärkung erhalten hatte, brach er in Gemäßheit

des zugleich erhaltenen Auftrags, am 30ten August mit seinem Korps von Strojessie auf, und rückte an diesem Tage bis Dnestie vor.

Zu gleicher setzte sich der Oberstlieutenant Kepero, vom Erdödschen Husarenregimente, mit einer Abtheilung von beyläufig 1000 Mann, von Herlen unter Wegs, und kam bis Belezessie, wo er ein Korps von 6 bis 7000 Türken fand, die ihm gegenüber gelagert waren.

Der Oberste Kepero ließ zwar sogleich den F. M. E. Spleny um Verstärkung ersuchen, aber noch bevor dieselbe eintreffen konnte, schon am frühesten Morgen, den 31. Aug. fiel der Feind die Unsrigen von allen Seiten mit äußerster Hefigkeit an; er wurde zwar zurückgeschlagen, wieder hobte aber immer seine Angriffe, ohne einen bessern Erfolg zu erreichen. Er war schon bey dem neunten Angriffe, als der Oberstlieutenant Nemes mit einer Division der Szekler Husaren herbeikam. Diese hieben mit ausnehmender Tapferkeit in den Rücken des Feindes ein, und da zugleich auch die Truppe des Oberstlieutenants Kepero mit verdoppeltem Muthe dem Feinde zusetzte, wurde er von allen Seiten zurückgeschlagen, gerieth in gänzliche Unordnung, und nahm auf das eifertigste die Flucht nach Jassy. Dort verbreiteten die Flüchtigen einen solchen Schrecken, daß der von der Pforte neu eingesetzte Fürst der Moldau, der Tartarchan, und 2 dort befindliche Paschen, da sie zugleich von der Annäherung unserer, und der kaiserl. russischen Truppen Nachricht erhielten, mit allen ihren Leuten die Stadt verließen, und sich bis nach Moharessie, 4 Stunden unterhalb Jassy, an den Pruth hinabzogen.

Nach der vorläufigen über diesen Vorfall eingelangten Nachricht haben die Türken bey Belezessie 6 bis 700 Mann verlohren; 28 Mann haben die Unsrigen gefangen, und 3 Fahnen erobert. Unser Verlust konnte bey Abstattung des Berichts noch nicht bestimmt angezeigt werden; doch wird darüber, so wie über den ganzen Vorfall, die umständliche Anzeige nachgetragen werden.

Das Corps des F. M. Lieutenants Spleny ist hierauf den 3. September in Jassy eingerückt, und hat von der Stadt Besitz genommen. Der kaiserl. russische General Elmpy, welcher mit seinem Corps links gegen Holbocka gezogen war, um dort dem Feinde, wann er in Jassy geblieben wäre, in die Flanke zu fallen, fand auf seinem Wege 20 Tode und Sterbende, welche die Flüchtigen vermuthlich nicht weiter fortbringen konnten.

Mit den aus Jassy abgezogenen Türken haben sich auch alle Juden, welche gegenwärtig die einzigen Einwohner der Stadt waren, aus derselben verlohren. Sobald aber unsere Truppen einrückten, sind auch wieder über 100 der vorher entflohenenen Familien zurückgekommen.

Breslau, den 20. September.

Mit Vergnügen kündigt ich eine Veranstaltung an, womit künftige Mittwoch, den 24. Sept. die Musik das allerhöchste Geburtstagsfest Sr. Majestät des Königs in der Aula der Leopoldsuniversität feiern wird.

Ich werde die Ehre haben, ein von mir componirtes, aus 3 Personen und Chore bestehendes dramatisches Singstück des Metastasio aufzuführen. Concert und Sinfonien werden den übrigen Theil der Zeit ausfüllen. Diese Feyerlichkeit glänzender zu machen, wird der Saal mit Behängen geziert, und durchaus erleuchtet seyn; der Anfang ist deswegen um 6 Uhr. Billets zur Entree zu 16 Gr. und Leitzbücher zu 2 Gr. sind in der Kömischen Buchhandlung am Ringe, auch nachher am Eingange zu haben.

Joh. Adam Siller,
Hrsg. E. Kapellmeister.

Breslau den 20. September.

Heute wird im Wäferischen Schauspielhause aufgeführt: Das Herz behält seine Rechte, ein neues Schauspiel in 5 Aufzügen, vom Schauspieler Heinr. Beck. Hierauf folgt: Schreck wider Schreck, oder der Todte lebt noch.

Pr. — 27. IX. — 5. — I. u. T.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Joh. M. Seilers Gebeth des Herrn für Kinder, in ihrer Sprache, und aus ihren Begriffen, 3te Aufl. 8. Augsburg 788. 3 gr.

Hermes Predigten nach dem Wesentlichen ihres Inhalts, 8. Bresl. 787. 20 gr.

Ist nicht Glastheorie bey unsern aufgeklärten Zeiten? 8. 788. 4 gr.

Kurzer Unterricht von den Wallfahrth für den Bürger und Landmann, geschrieben von einem Katholiken, 8. Augsburg 788. 4 gr.

Lehren der Höflichkeit, des Wohlstandes und der Gesundheit, ein nützliches Handbüchlein für die Jugend, 8. Augsburg 788. 5 gr.

Sind die Kaiserl. Königl. peinlichen Strafgesetze der Politik und dem Staats- und Naturrechte gemäß? Eine Patriotischen Frage von Grähne, 8. 788. 5 gr.

Sidney ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, so auf dem Lemberger Theater in Galizien den 9. Febr. 1788. aufgeführt aber hernach unterdrückt worden, 8. Edln 788 gebunden 10 gr.

Mémoires d'un Gentilhomme Suédois, écrits par lui même dans sa retraite, l'année 1784. gr. 8. Berlin 788. 1 Rthl. 23 sgr.

(Præclusions Bescheid wegen des zu Cosel geführten Fortifications Baues.)

Da in den angelegten und durch die Zeitungen und Intelligenz Blätter bekannt gemachten dreym Terminen den 2ten und 16ten Junii und 3ten Julii c. a. zu Vorladung aller derjenigen, so wegen des vom 1ten Januar 1784 bis ult. Decemb. 1787. auf Königl. Kosten zu Cosel geführten Fortifications Baues noch etwas zu fordern zu haben vermeinen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeits-Lohns, Fuhrten, oder was es sonst wolle, niemand sich gemeldet hat; so werden nunmehr alle diejenigen, welche deshalb noch

Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, hierdurch auf immer daran präclulirt, und zugleich bekannt gemacht, daß solchergestalt niemand damit weiter gehöret, sondern sofort abgewiesen werden wird. Breslau den 12. Aug. 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

(Bekanntmachung.) Gegen diejenigen Personen des Civilstandes, welche gegen Militärpersonen Insurien verüben, vornehmlich aber gegen die, welche sich den Wachen, Patrouillen und andern in ihrem Dienst begriffenen Militärpersonen widersetzen, dieselben beschimpfen oder beleidigen, ist eine geschärfte Straf-Verordnung *sub dato* Berlin den 17. Jul. 1788. ergangen, deren Inhalt sich ein jeder wohl bekannt zu machen und für Schaden zu hüten hat. Breslau den 29ten August 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(Zur Nachricht.) Da die Veränderung des Bresl. Wollmarkts, auch die Abänderung der Commercen-Rath Thomsonschen Schildereien und Mobilien-Auctionen nöthig macht; als wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, daß die Veräußerung der Schildereien den 22ten dieses früh um 9 Uhr auf dem Rathhaußl. Fürstensaale, die Mobilien-Auction aber erst den 29ten ejusdem im Köblerschen Hause am Ratschmarke vor sich gehen wird. Breslau den 13. Sept. 1788.

(Zu verauctioniren.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: Daß den 22. Sept. c. a. und folgende Tage auf dem Rathhaußlichen Fürstensaale, die von dem verstorbenen Commercenrath Thomson verpfändeten Stücke, bestehend in einer beträchtlichen Sammlung außerlesener Gemälden, Spiegeln, Porcelaine, Stühlen, Tischen etc. wovon das Verzeichniß, sowohl bei Einer Hochpreisf. Königl. Ober-Amts-Regierung allhier, und am Rathhause aushängt, auch in der Stadtgerichts-Registratur nachgesehen werden kann, auf Instanz der Erben des Pfand-Gläubigers öffentlich versteigert werden sollen, auf welchen Tag Kauflustige früh um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr, hierdurch zusammen berufen werden, um ihre Gebote in schwer Courant abzulegen, und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das meiste bietet, gegen gleich baare Zahlung der Zuschlag ohnefehlbar geschehen soll. Decretum Breslau den 12. Aug. 1788.

(Subhastation des Fiedlerschen Hauses.) Die Bresl. Stadt-Gerichte machen hierdurch öffentlich bekannt: daß das Carl Andreas Fiedlersche auf der Albrechtsstraße im ersten Viertel gelegene, mit No. 1803. bezeichnete, und im goldnen Cameel genannte, auch auf 3516 $\frac{2}{3}$ Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus subhastirt und feil gebothen werde, und daher Kauflustige in denen auf den 29. Aug. den 28. Octobr. und den 30. Decembr. c. a. anberaumten Auktations-Terminen in ordentlicher Gerichts-Stelle, zu Abgebung ihrer Gebote zu erscheinen vorgeladen werden, mit dem Anfügen: daß nach Ablauf des letztern Auktations-Termins auf die etwa noch nachkommende Gebote, nicht weiter reflectirt werden soll; wie denn auch die diesfällige Tage sowohl bey der Königl. Ober-Amts-Regierung allhier, als auf hiesigem Rathhause affigirt ist, und daselbst zuvorhero nachgesehen werden kann. Wie nicht weniger werden auch alle diejenigen, welchen an diesen Fundum ein aus den Acten nicht ersichtlich her rechtlicher Anspruch competirt, hierdurch zugleich mit vorgeladen werden. Breslau den 30. Jan. 1788.

(Einzelungs-Gerechtigkeit zu verkaufen.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß der 31. Octobr. a. c. zu einem anderweitigen Bierungs-Termin auf die subhastirte Johann Gottlieb Reymannsche Einzelungs-Gerechtigkeit anberaumet worden, auf welchen Kauflustige zugleich hiermit vorgeladen werden. Breslau den 19ten August 1789.

(Zu verkaufen.) Dohm Breslau den 22. Aug. 1788. Da auf das Samuel Scholz'sche Papillarscholtzenguth zu Ederdorf Bresl. Creises bereits 12000 Rthl. geboten worden, die Erben und Vormundschaft aber auf einen anderweltigen *Terminus licitationis* angetragen haben, so werden Kauf- und Befähigte Liebhaber auf den 24ten Septembr. c. a. früh um 10 Uhr zu Ablegung ihres Gebots vor hiesiges Dohm-Capitular-Vogtelamt vorgeladen.

(Citatio einiger verschollener Personen.) Von dem Berlin'schen Stadtgerichte werden nachstehende verschollene Personen, oder deren Erben, als: 1. der hieselbst als Bauerknecht in Diensten gestandene, und seit 1774. von hier abwesende Christoph Weidner, dessen Aufenthalt man nicht erfahren können, und dem aus dem Nachlaß seines unterm 5 März 1787. verstorbenen Vaters, des hiesigen gewesenen Tuchmachers J. Gottfr. Weidner, 8 Rthlr. 21 Sgr. 8 D. zugefallen sind, zu deren Empfang sich auch dessen Mutter, die Wittwe Weidnern und seine Schwester die Maria Elisabeth verheirathete Wegnerin gemeldet haben. 2. Der Johann Daniel Stelzner, der von hier im Jahre 1771. als Glasergele nach Hamburg auf die Wanderschaft gegangen, von da sich aber im Jahr 1771. wieder wegbegeben, ohne daß man erfahren, wohin er sich gewendet, und zu dessen in 157 Rthlr. bestehenden, theils in *Deposito*, theils auf seines Vaters Hause eingetragenen Vermögen, sich sein Vater, der Maurers-Meister Johann Gottfried Stelzner, und seine Geschwister gemeldet haben. 3. Der Wilhelm Schröder, der schon seit langer Zeit von hier abwesend von dessen Aufenthalt oder Anverwandten man nichts in Erfahrung bringen können, und für welchen sich 20 Rthlr. in *Deposito* befinden. 4. Die unbekannten Erben der im Jahr 1782. in der Charite hieselbst verstorbenen Johanna Christiana Henseln, welcher aus dem Nachlaß ihrer unterm 14 Dec. 1780. verstorbenen Stiefmutter, der Marien Louisen Lehmannin, Wittve Henseln, einige 30 Rthlr. zugefallen sind. 5. Dem gewesenen Tischler-Stückmeister Johann Wilhelm Degack, welcher mit anfang des 7jährigen Krieges als Marquetender mit zu Felde gegangen, ohne daß man erfahren, wo solcher nachher geblieben, und für welchen sich alhier in *Deposito pupillare* 160 Rthlr. als auf ihm, aus dem Nachlaß des verstorbenen Holzausschere Krasemart gefallenen Gelder befinden, zu dessen Empfang sich dessen Vaters Bruder der Radlermeister Christian Friedrich Degack gemeldet, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in *Termino* den 19 December a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlin'schen Rathhause, entweder bei dem Gericht in der gewöhnlichen Stadtgerichts-Registratur persönlich oder schriftlich, oder durch Bevollmächtigte wozu denenselben allenfalls die hiesigen Justiz-Commissarii Herr Schmidt oder Herr Stech in Vorschlag gebracht werden, zu melden und nähere Anweisung zur Empfangnehmung ihres Vermögens beibringen, wiederfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf des Termins, sie, die Verschollenen selbst, den Königl. Verordnungen zufolge für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren sich meldenden und gehörig legitimirten Erben, im Fall sich aber gar kein Erbe melden, und gehörig legitimiren sollte, der Cammeren des hiesigen Magistrats als ein *bonum vacans* überlassen, die etwa an sich nicht meldenden Erben aber, mit ihrem Erbrecht gänzlich abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillstehen auferlegt werden solle. Berlin den 22 Februar 1788.

(Zur Nachricht.) Endes benannter federt hiermit alle diejenigen auf, welche an der Handlung unter der ehemaligen Firma Moses Meyer & Abraham Moses (welche an dem Privat-Venehmen des Moses Meyers, laut der öffentlichen Bekanntmachung der hiesigen hochlöbl. Stadt-Gerichte vom 29ten Julii a. c. so auch in der hiesigen Zeitung No. XCIX. und No. CVI. eingerückt, nicht den mindesten Antheil hat,) irgend eine rechtmäßige Forderung (sie mag Rahmen haben wie sie wolle) zu haben glauben, sich binnen Acht Wochen bei Endes unterzeichneten zu melden, und nach Rechtsfinden die völlige Befriedigung zu gewärtigen. Zugleich werden alle Activ-Schuldner, die an gedachter Handlung noch Zahlung zu leisten ha-

ken, hiermit ersucht, solche binnen oben bemeldter Zeit, an mir gehörig abzutragen, um nicht Proceßkosten ausgesetzt zu werden. Breslau den 8ten September 1788.

Abraham Moses Dantsger.

(Zu verauctioniren.) Stift Liebenthal den 16ten September 1788. Von dem Stifts-Amt zu Liebenthal wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß in der Schöltisen zu Langwasser verschiedene Mobilien und Effecten, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Kleider, Wäsche u. Fuhrwagen, nebst Zugehör den 28ten October c. früh um 9 Uhr und folgende Tage öffentlich versteigert werden sollen; wozu sich Kauflustige zu melden, und die Besibierhenden den Zuschlag gegen baare Bezahlung zu gewärtigen haben.

(Citatio der Inhaber eines verlohrenen Hypothequen-Instruments.) Schloß Peterswaldau den 15ten Juli 1788. Das Reichsgräfl. Stollberg. Gerichts-Amt citiret *ad Instanziam* des Scholzen zu Pelskerdorf Gottfried Unger, und der David Friedrich Schöpfschen Vormundschaft, die Inhaber eines dieser Vormundschaft zugehörigen, und verlohren gegangenen, auf der Scholtisen zu Pelskerdorf radicirenden Hypothequen-Instruments vom 27ten Juni 1776. über 718 Rthl. 20 Sgr. 6 D., wovon unterm 1ten März 1777. an die v. Bergische Vormundschaft 450 Rthl. cedirt worden, um a dato und 3 Monaten, besonders aber den 22ten October a. c. ihr daran habendes Recht zu justificiren, widerigensfalls diese Schuld in den Grund- und Hypothequen-Büchern um so nicht gelöscht werden wird, als beyde, die v. Bergische und Schöpfsche Vormundschaften längst abgemacht, und die Capitalla von resp. 450 Rthl. und 268 Rthl. 20 Sgr. 6 Denar bezahlt sind.

(Zu verkaufen.) Amt Proskau den 4ten September 1788. Zum freywilligen Verkauf eines im Städtel Proskau sub Num. 23. am Ringe gelegnen Hauses mit 2 Stuben, einer Stubenkammer, einem Stall mit einer Siedekammer, einer Scheune, eines Grazes Gartels, eines neu eingezäunten Ede-Gartels von 3 Viertel Dresl. Ausfaat, einer Wiese, und eines Quart Ackers von 12 Schfl. Dresl. Ausfaat, ist der 6te Octobr. dieses Jahres *pro Termino et peremptorio* anberaumet worden, an welchem Kauflustige sich Vormittags in der hiesigen Amts-Canzelle einfinden, und gewärtigen können, daß dem Best- und Meistbietenden diese Possession gegen baare Bezahlung werde überlassen werden.

(Zu verpachten.) Daß hiesige Brlegische Cämmerey-Güter und Vorwerke, als Brlegischdorf, Alzenau und Neu Vorwerk und Canterisdorf mit ult. Mat 1789. pachtlos werden, und deren anderweitige Verpachtung auf 6 oder 9 Jahre unter bestimmten Conditionen resoloiret worden, als wird von Magistrats wegen solch. s hiermit öffentlich bekannt gemacht, und *Terminus ultimus* zu dieser Verpachtung, nemlich von Brlegischdorf den 3ten Novembr. a. c. und von Alzenau und Neu Vorwerk auch Canterisdorf folgenden Tag als den 4ten Nov. a. c. Vormittag um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause festgesetzt, an welchen Tagen und Stunden den Pachtlustige Deconomite-Versändige und Cautionfähige Pächhaber, welche wegen Brlegischdorf 800 Rthl., wegen Alzenau u. 800 Rthl. und wegen Canterisdorf 1000 Rthl. Caution zu bestellen haben, zu erscheinen vorgeladen werden, ihr Geboth abzulegen und gewärtigen können daß den Meistbietenden bis auf allerhöchste Approbation seyhane Pacht zugeschlagen und adjudiciret werden sollen. Auch können die Anschläge und Conditiones von jedem Vorwerke zuvor und allfänglich Vormittag in der Cämmerey inspiciert werden. Brleg den 16ten Aug. 1788. (L. S.) Director, Bürgermeister und Rath.

(Zur Nachricht.) Anfangs nächsten Monats Octobr. geht ein 4 stüger bedeckter Wagen leer nach Berlin zurück: wer gesonnen ist mitzureisen, beliebe sich deshalb in der Tackfabrique auf der Carlsgasse baldigst zu melden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. CXI. Sonnabends den 20. September 1788.

(Musikalische Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Musikliebenden Bresl. Publikum wird hierdurch gehorsamst bekannt gemacht: „daß Sonnabend, den 27ten Septembr., d. J. in der Hauptkirche zu St. Mar. Magdalena ein, von dem Hrn. Oberhofprediger Cramer, poetisch überseht, und von dem seel. Herrn Kapellmeister Agricola in Berlin, — dessen Verdienste um die Tonkunst, eben so sehr, wie von mehreren Klaisirern, bekannt und entschieden sind, — in Musik gesetzter Psalm; nachher ein großes feierliches *Te Deum* &c. von der Composition des berühmten Herrn Kapellmeister Calandro in Neapel, von einem 100 Personen starken Orchester aufgeführt werden soll. Abdrücke beider musikalischen Texte, sind gegen ein willkürliches Douceur, zur Bestreitung der ungewöhnlichen Kosten, von morgen an, in meiner Wohnung auf dem Magdalenen-Kirchhofe, täglich zu bekommen. Der Anfang dieser feierlichen Musik ist um 2 Uhr nach Mittag.

C. W. Schlechhaupt,
Collegé und Chordirector.

(Citation der Schubertschen Erben oder Gläubiger.) Landeshut den 10ten Sept. 1788. Von hiesigen Stadt-Gerichten werden alle diejenigen, welche bey der Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Senatoris Herrn Johann Gottlieb Schubert, als Erben oder Creditores interessirt zu seyn glauben, und sich als solche nicht bereits gemeldet haben, vorgeladen, in dem dazu anberaumten Termino den 26ten November a. c. Vormittags in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte vor den Stadt-Gerichten zu erscheinen, ihr Erb-Recht oder habende Anforderungen gehörig anzuzeigen, und nachzuweisen, und über das, was deshalb schon mit den seit dem Absterben des benannten Herrn Senatoris sich gemeldeten Erben und Gläubigern verhandelt worden, die erforderliche Auskunft und weitere Verfügung zu gewärtigen. Wobey denenjenigen, welche in gedachtem Termino ausbleiben, bekannt gemacht wird, daß sie mit ihren vermeinten Erb- oder sonstigen Ansprüchen präcludiret, und ihrer Anforderungen an gedachte Verlassenschaft, und an die daraus befriedigten Gläubiger für verlustig werden erkannt werden.

(Haus zu verkaufen.) Das Gräflich von Schlabrendorfsche Haus zu Jauer ad Num. 200. welches magis auch in gutem wohnbaren Stande, auch mit Stallung, Wagen- und Holzremise, so wie mit allen übrigen zur Bewohnung nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist, soll aus eigener Hand verkauft werden, Kauflustige können dieses Haus unter der Anweisung des Hauswärters täglich in Augenschein nehmen, die etwanigen Kaufbedingungen aber in Stolzberg, Frankenstein beym Eigenthümer selbst entweder mündlich oder schriftlich erfahren.

(Alles Bauholz zu verkaufen.) Von Seiten eines hiesigen Königl. Fortifications-Bau-Plats wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß Donnerstag als den 25ten September des Morgens um 9 Uhr eine Quantität altes Bauholz bey der neuen Brücke auf dem Springstern soll verkauft werden. Breslau den 19ten September 1788.

(Zu verpachten.) Da sich an dem den 25ten August c. a. angeordneten Citations-Termin zu dem hiesigen Hochgräf. Bier- und Brandwein-Urbar kein annehmlicher Pacht-Nebhaber gefunden, so ist ein anderweitiger *Terminus licitationis* auf folgenden 20ten October c. Nachmittags um 3 Uhr vor der Hochgräf. Cammer anberaumt worden, welches dem Pachtlustigen Publico hierdurch bekannt gemacht wird. Gegeben Schloß Millitz den 15ten Sept. 1788.

Reichsgräf. Malian Millitzsche Cammer.

(Zur Nachricht.) Denen hohen Herrschaften als auch einem geehrten Publico mache gehorsamst bekannt, daß Donnerstag den 25. September als an dem höchsten freulichen Geburtsstage unsers allergnädigsten Königs, auf der Bischofs-egasse im großen Redoutensale

Reboute sowohl mit als ohne Masque gegeben wi d. Kalte Speisen, Punsch, verschiedene Sorten Weine und andere Erfrischungen werden um billige Preise zu haben seyn. Vor das Entree zahlet der Chapeau 16, die Dame 8 Ggr. Auf der Gallerie zahlet die Person rechter Hand 8 und linker Hand 4 Ggr. Der Anfang ist um 7 Uhr. Wozu ergebenst einlabet
Nickel.

(Zur Nachricht.) Der neulich aus Rußland hier angekommene Silhouetteur Erban empfiehlt sich Einem resp. Publico, in Ansehung seiner Geschwindigkeit und accurates Dresfens, indem er zu einer Brust Silhouette nicht mehr als eine Minute brauchet, und eine ganze Person im gehen oder stehen in wenigen Minuten ohne vorher zu zeichnen, silhouettirt. Der Preis ist für einer Brust Silhouette 6 ggr., für eine ganze Person 16 ggr. und zu Pferde 1 Rthl. Er verkleinert dergestalt die Silhouetten, daß auch 12. in einen Ring eingefast werden können, und das Original doch nicht zu verfehlen. Wie er alle Arten Landschaften, Jagd- und ganze Familienstücke nach Belieben abnimmt. Erlogirt auf der Schmiedebrücke beym Hrn. Jousveller Zell.

(Zur Nachricht.) Es wird ein guter Schaffer verlangt, der gute Schielerarbeit machen kann, mit guten Zeugnissen versehen und nicht dem Trunke ergeben. Der Schaffer erhält jährlich 60 Rthl. Lohn und ein gutes Deputat. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Bedienter wird verlangt.) Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen geschickten und gestitteten Bedienten, vorzüglich zur Tafel, auf künftige Weihnachten. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Zur Nachricht.) Da ein Viertel-Losß sub No. 28003. zur 1ten Classe 2ter Berlinscher Classen Lotterie verlohren gegangen; als wird dem Publico bekannt gemacht, daß der etwa drauf fallende Gewinnß nur an den rechten Eigenthümer bezahlt werden wird. Breslau den 19. Sept. 1788.

(Wagen zu verkaufen.) Es ist ein leichter 3 sßiger Wagen zu verkaufen, nähere Auskunft ist bey dem Sattler Petermann auf der Ohlauer Gasse in den 2 Schwanen zu haben.

(Verlohrner Ring.) Es ist den 9ten dieses einer armen Frau ein goldner Ring mit einem Carniolstein. und 2 Diamanten gefast, verlohren gegangen; der rechtschafne Finder wird ersucht, solchen gegen eine billige Belohnung an die Zeitungs-Expedition abzugeben. Breslau den 13ten Sept. 1788.

G e l e h r t e N a c h r i c h t.

Die Verleger der *Oeuvres posthumes de Frederic II. XV. vol. in gr. 8vo.* benachrichtigen ein geehrtes Publikum, daß sie den Druck dieses Werks in französischer und deutscher Sprache nächstens beendigen und nach dem 1. October d. J. an die Pränumeranten, ihrem Versprechen gemäß, abliefern werden. Diejenigen Pränumeranten, welche von uns gedruckte Pränumerations-Scheine erhalten haben, werden solche an jemand hieher zu senden die Güte haben, der gegen Zurücklieferung des Scheins und Bezahlung des Nachschusses das Exemplar in Empfang nimmt. Eben so werden auch diejenigen Collecteurs, die für ihre Pränumeranten gedruckte und von uns unterzeichnete Scheine verlangt und erhalten haben, solche uns vor der Absendung der Exemplarien zurück zu senden belieben. Der Pränumerations-Nachschuß auf ein Exemplar in franz. Sprache ist 1 Rthl. 12 gr. in Golde und auf ein deutsches 1 Rthl. ebenfalls in Gelde. Diesen Nachschuß bitten wir sämmtl. Hrn. Collecteurs uns vor dem 20ten Sept. d. J. baar einzusenden. Berlin den 24ten August 1788.

Boß und Sohn. Decker und Sohn.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.